

# Richtlinien für die Betreuung einer Abschlussarbeit bei Prof. Elke Greifeneder

Stand: 28.8.2020

## Inhalt

Einführendes .....	1
Erste Schritte .....	1
Erstgutachter und Zweitgutachter .....	2
Häufigkeit der Treffen .....	2
Forschungskolleg.....	3
Thematische Ausrichtung.....	3
Aufbau Ihrer Arbeit .....	4
Methodisches Vorgehen .....	4
Empfohlene Literatur .....	5
Forschungsdaten .....	5
Formale Aspekte.....	5
Referenzen und Literaturverzeichnis .....	6

## Einführendes

Vielen Dank, dass Sie sich für eine Betreuung oder Zweitbegutachtung Ihrer Abschlussarbeit bei mir interessieren. Dieses Dokument ist so aufgebaut, dass es generelle Hinweise und Hinweise getrennt nach Bachelor- und Masterarbeit im Direkt- und Fernstudium gibt. Dafür werden folgende Abkürzungen verwendet:

- Bachelor Bibliotheks- und Informationswissenschaft: BA LIS
- Bachelor Informationsmanagement - & Technologie: BA InfoMit
- Master Information Science: MA IS
- Master im Fernstudium in Library and Information Science: MA FS

## Erste Schritte

Wenn Sie bei mir eine Abschlussarbeit – sei es eine Bachelor- oder Masterarbeit – schreiben wollen, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf. Für eine erste Interessenbekundung reicht eine E-Mail, für alles andere ist ein Besuch in meiner Sprechstunde (virtuell oder physisch) erforderlich. Bitte buchen Sie hierfür einen Termin bei mir.

- @MA FS. Gerne können wir auch miteinander telefonieren. Bitte machen Sie dafür einen Telefontermin mit mir aus, damit ich nicht in einer Besprechung bin.

## Erstgutachter und Zweitgutachter

Eine Abschlussarbeit wird von zwei Personen begutachtet, wovon eine Person Sie bei der Erstellung der Arbeit betreut (Erstgutachten) und eine zweite Person Ihre Arbeit als unabhängige Leserin<sup>1</sup> bewertet (Zweitgutachten). Da ich sehr viele Arbeiten betreue, kann ich nicht bei allen Erstgutachterin sein. In der Regel erfolgt die Entscheidung welche Rolle ich einnehme nach Ihrem Thema (inwieweit kann ich Ihnen inhaltlich Hilfe anbieten), nach der Wahl und dem Schwierigkeitsgrad der Methode (inwieweit benötigen Sie meine methodische Kompetenz und würden diese nicht durch die andere Gutachterin erhalten) und nach der Frage wer die zweite Gutachterin ist. Bei externen Gutachterinnen biete ich immer eine Betreuung an, da es unser Ziel ist, dass Sie mindestens von einer Lehrperson am IBI betreut werden und wir somit auch eine Betreuung aller Studierenden garantieren können. Wenn ich Zweitgutachterin bin, vertraue ich auf die Aussagen der Erstgutachterin. D.h. wenn die Erstgutachterin Ihnen rät, einen Fragebogen durchzuführen, werde ich in der Arbeit schauen, ob Sie Ihre Methodenauswahl begründen und ob diese Begründung überzeugend ist. Ich kann jedoch versichern, dass wenn die Erstgutachterin einen Fragebogen empfiehlt, wird bei mir niemand durchfallen, weil er einen Fragebogen verwendet hat und ich eine andere Methode verwendet hätte. Dasselbe gilt für Schriftsatz und Referenzen.

## Häufigkeit der Treffen

Wenn ich als **Erstgutachterin** Ihre Arbeit betreue, möchte ich über Ihre Fortschritte erfahren, damit ich Ihnen auch eine angemessene Betreuung zukommen lassen kann. Bitte planen Sie dafür ca. drei Treffen /E-mailaustausch ein. In der Regel sind dies eine erste Kontaktaufnahme, Diskussion der Forschungsfrage und des methodischen Vorgehens mit Anmeldung der Arbeit, Diskussion des Fortschritts der Arbeit sowie ggf. Diskussion der Struktur der Arbeit. Bitte geben Sie beim Verfassen von E-mails an mich zu Beginn die Angabe des angestrebten Abschlusses (BA/MA), sowie die formulierte Forschungsfrage bzw. das Thema der Arbeit an.

- ● @BA LIS und BA InfoMit: Bitte beachten Sie, dass ich aufgrund der kurzen Bearbeitungszeit von 10 Wochen bei Bachelorarbeiten nicht mehr als drei Treffen anbieten kann.

- @MA FS: Da Sie selten vor Ort sind, finden mehr Absprachen per E-Mail oder Telefon statt. Bitte beachten Sie jedoch, dass lange E-Mails mit vielen Fragen leicht in meinem täglich gefüllten Posteingang untergehen. Wenn Sie kurze und mit ein paar Sätzen zu beantwortenden Fragen haben, dann gerne per E-Mail. Sonst hat die Erfahrung gezeigt, dass Ihre Fragen in einem Telefontermin schneller beantwortet werden können.

Wenn ich als **Zweitgutachterin** Ihre Arbeit betreue, muss ich Sie i.d.R nur einmal sehen, um die Forschungsfrage zu diskutieren und das methodische Vorgehen zu besprechen. Die Anmeldung der Arbeit und das Einholen meiner Unterschrift zählt selbstverständlich nicht dazu. Alles andere besprechen Sie bitte mit der Erstgutachterin.

Als Gutachterin ist es meine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Sie Ihre Arbeit auch in der von der Prüfungsordnung vorgegebenen Zeit bearbeiten können. Beachten Sie, dass insbesondere bei der Erhebung von empirischen Nutzerdaten die Nutzerinnen nicht immer zeitlich kooperieren und sie deshalb genügend Puffer einbauen sollten. Während des Semesters erreichen Sie mich in der Sprechstunde oder im Forschungskolleg. Außerhalb des Semesters, insbesondere im Sommer, sollten Sie sich unbedingt vorher mit mir absprechen, da es sein kann, dass ich für längere Zeit auf Forschungsreisen unterwegs bin.

---

<sup>1</sup> In diesem Dokument wird im Interesse einer besseren Lesbarkeit nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte weibliche Form schließt eine adäquate männliche Form gleichberechtigt ein.

Abschließend möchte ich Sie darum bitte, keine (fast) gleichlautenden E-mails an unterschiedliche Personen zu senden. Denken Sie daran, alle Beteiligten transparent ins CC zu setzen. Nur so können Doppelungen vermieden und Absprachen getroffen werden. Fragen Sie verschiedene Personen gleichzeitig mit demselben Anliegen an, nehme ich mir heraus von einer Betreuung abzusehen.

### Forschungskolleg

Ich empfehle die aktive Teilnahme am Forschungskolleg. Dieses sollte besucht werden, wenn nicht dringende Gründe dagegen sprechen. Im Forschungskolleg diskutieren wir mögliche Themen und Forschungsfragen, aber auch konkrete methodische Vorgehen und erste Analysen. Grundlegende Hilfestellungen, z.B. wie schreibt man einen Literaturbericht, wie finde ich eine gute Forschungsfrage werden nur im Forschungskolleg behandelt und nicht in Sprechstundenterminen gegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich Ihnen diese Fragen nicht in Sprechstunden beantworten werde. Das Forschungskolleg findet dienstags zwischen 16:15-17:45 Uhr statt.

- ● @ BA LIS und BA InfoMit: Für Bachelorstudierende der Ordnung 2017 ist das Kolleg verpflichtend.
- @MA FS: Wenn Sie in Berlin leben, sind Sie herzlich eingeladen, am Forschungskolleg teilzunehmen. Für alle im Fernstudium gilt natürlich nicht, dass die aktive Teilnahme am Forschungskolleg erforderlich ist.

### Thematische Ausrichtung

Als Erstgutachterin betreue ich vorwiegend Arbeiten im Forschungsbereich Information Behavior. Ich betreue ebenfalls Arbeiten, die empirische Methoden verwenden, die im Information Behavior Anwendung finden wie Fragebögen, Interviews, Beobachtungen, Eyetracking, Experimente etc. Weitere Forschungsbereiche sind: Menschen mit speziellen Bedürfnissen (u.a. Barrierefreiheit), sowie Usability und User Experience. Bei allen anderen Bereichen behalte ich mir vor, das Thema nicht zu betreuen. Ich habe aber bereits unterschiedlichste Themen von Hundegestützter Leseförderung, über Citizen Science Projekten zu Bibliotheken als physische Angriffsziele betreut. Inspiration finden Sie unter: <https://www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/abschlussarbeiten>

- ● ● @BA LIS, BA InfoMit, MA IS: Wenn Sie bei mir eine Arbeit zum Thema Information Behavior oder HCI schreiben wollen, erwarte ich, dass Sie die zugehörigen Module BP5 und BWP4 sowie im Master MWP2 besucht haben oder anderweitig mit dem dort vermittelten Fachvokabular und den Theorien vertraut sind.
- @MA FS: Wenn Sie bei mir eine Arbeit zum Thema Information Behavior oder HCI schreiben wollen, erwarte ich, dass Ihnen das in den entsprechenden Konsultationen vermittelte Fachvokabular und die Theorien dazu vertraut sind.

Ein Begriff, mit dem ich Sie immer wieder konfrontieren werde, ist die Frage nach dem **wissenschaftlichen Mehrwert**. Vereinfacht übersetzt bedeutet dies, dass Sie begründen müssen, warum Ihre Leserin sich für das Thema interessieren und warum Zeit darauf verwendet werden sollte, Ihre Arbeit zu lesen. Diese Frage ist insbesondere dann relevant, wenn Sie in irgendeiner Form über eine konkrete Einrichtung schreiben. Ein Beispiel: Sie möchten die Informationspraktiken von Studierenden der Medical Humanities an der Charité Berlin untersuchen. Dies ist sicher spannend für die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek der HU und der FU und vielleicht auch noch für Mitarbeitende des Studienganges Medical Humanities, aber für alle anderen Leserinnen müssen Sie erläutern, was diese aus Ihrer Arbeit lernen. Dies könnte z.B. sein, dass sich die Medical Humanity Studierenden elementar in ihren Praktiken von Studierenden der Digital History unterscheiden. Als Tipp: wenn Sie in Ihrer Diskussion oder in Ihrem Fazit ausschließlich einer bestimmten Einrichtung

Empfehlungen geben und nur auf diese Einrichtung fokussiert sind, dann haben Sie den wissenschaftlichen Mehrwert nicht ausreichend dargestellt.

Ich werde immer wieder angefragt, ob ein Usability-Test (i.d.R. ein Think-Aloud-Test) für ein digitales Angebot einer Einrichtung als Abschlussarbeit durchgeführt werden darf. Bei dieser Frage spalten sich die Meinungen am Institut. Studierende im Direktstudium führen bei mir Usability-Tests bereits als Hausarbeit durch und ich sehe den Schwierigkeitsgrad auch eher auf dem Level einer Hausarbeit. Aber: wie immer gilt die Frage nach dem wissenschaftlichen Mehrwert. Wenn Sie untersuchen wollen, ob die Usability der gängigen an deutschen Universitäten verwendeten Datenbanken für chinesische Studierende selbiger Universitäten gegeben ist und Sie dies am Beispiel einer Stichprobe chinesischer Studierenden an der LMU und beispielhaft am Web of Science durchführen, dann spricht überhaupt nichts gegen dieses Thema. Sobald Sie die User Experience mehrerer Angebote miteinander vergleichen, ist eine Analyse als Abschlussarbeit ebenso erlaubt.

### **Aufbau Ihrer Arbeit**

Ihre Arbeit widmet sich einem Forschungsthema (z.B. Information Practices) und untersucht dabei eine dem Forschungsthema zugehörige Forschungsfrage (z.B. welche Information Practices gibt es in einer geschlossenen Forschungsgruppe). Diese Frage muss mit der eingereichten Arbeit beantwortet werden können. Ihre Forschungsfrage findet sich in der Einleitung oder seltener am Ende ihres theoretischen Teils. Bitte beachten Sie, dass es für das Schreiben von Gutachten leichter ist, wenn man nicht nach der Forschungsfrage suchen und nicht erst 20 Seiten einer Arbeit lesen muss, um zu wissen, worum es geht. Zudem sollten Sie innerhalb ihres Aufbaus darauf achten, dass ein Kapitel nicht nur aus einem Absatz besteht.

Als Orientierung hat sich folgende Struktur bewährt:

1. Einleitung: was wollen Sie untersuchen und warum
2. Theoretischer Teil / Forschungsstand: was haben andere dazu gemacht
3. Forschungsdesign: wie wollen Sie vorgehen
4. Ergebnisse: was haben Sie herausgefunden
5. Diskussion der Ergebnisse: wie interpretieren Sie diese Ergebnisse und in welchem Verhältnis stehen diese zu Ergebnissen früherer Studien
6. Fazit: was soll Ihre Leserin aus Ihrer Arbeit mitnehmen.

Die meisten Arbeiten im Forschungsbereich Information Behavior sind empirischer Art. In Ihrer Abschlussarbeit wählen Sie eine geeignete Methode aus, mit der Sie Ihre Forschungsfrage beantworten können. Bei Bachelorarbeiten wird eine Wiederverwendung von Forschungsdaten, eine Literaturstudie oder eine einfache explorativ deskriptive Studie angeraten, da in 10 Wochen Bearbeitungszeit größere Erhebung aus zeitlichen Gründen nicht möglich sind. Ihre Arbeit muss ethischen Grundsätzen der Datenerhebung folgen. Studienteilnehmerinnen müssen eine informierte Einwilligung unterschreiben. Plagiate – auch Selbstplagiate – gebe ich ohne Benotung an den Prüfungsausschuss weiter. In Ihrem Literaturbericht müssen Sie alle Begriffe aus der Forschungsfrage definieren bzw. operationalisieren und darstellen, wie der aktuelle Wissensstand zu diesem Thema ist.

### **Methodisches Vorgehen**

Sie sind in Ihrem methodischen Vorgehen komplett frei; Ihre Methode muss Sie unterstützen, Ihre Forschungsfrage zu beantworten. Sie wählen also niemals eine Methode aus, weil ich als Gutachterin diese gut finde, sondern weil Sie überzeugt sind, dass Sie mit dieser Methode die Forschungsfrage am besten (und unter den gegebenen Umständen am realistischsten) beantworten können. Grundsätzlich empfehle ich, eine Methode auszuwählen, die bereits bekannt ist oder aber für die Sie bereit sind, Zeit zu investieren, um sich darin einzuarbeiten. Rechnen Sie ganz pauschal mit mindestens zwei Wochen,

die Sie benötigen, wenn Sie sich in eine Ihnen unbekannt Methode und deren Verwendung einarbeiten müssen.

Wenn Sie die Methode des Eye Tracking nutzen möchten wenden Sie sich an eine Mitarbeiterin des Lehrstuhls Information Behavior. Beim Eye Tracking ist zu beachten, dass es i.d.R. nur im iLab und unter Beaufsichtigung erfolgen kann. Hierfür sind frühzeitige Absprachen, auch für Termine, erforderlich.

Ich bewerte wie gut Ihr methodisches Vorgehen ist. Daher kann ich Ihre Datenerhebungsverfahren nicht im Detail kommentieren. Dies heißt konkret, dass ich gern einzelne Fragen Ihres Fragebogens oder Ihres Fokusgruppenleitfadens kommentiere, bei denen Sie sich nicht sicher sind, nicht jedoch den gesamten Fragebogen.

● ● @BA LIS, BA InfoMit: Bitte überlegen Sie sich genau, ob Sie qualitativ arbeiten wollen, da das Kodieren von Daten und die Interpretation von qualitativen Daten i.d.R. nicht Teil des Bachelorstudiums sind und eine Bearbeitungszeit von zehn Wochen und die ggf. Transkription und Auswertung qualitativer Daten viel Zeit in Anspruch nimmt.

● @MA FS: Wenn Sie bisher keine Erfahrung mit qualitativen Daten – u.a. Interviews, Fokusgruppen – hatten, überlegen Sie sich, ob Sie sich hierfür einarbeiten wollen. Ich gebe gerne Tipps und helfe weiter, aber Sie müssen sich bewusst sein, dass es sehr leicht ist in die Falle zu tappen, z.B. Interviews nicht analytisch auszuwerten, sondern nur das Gesagte zu beschreiben.

### Empfohlene Literatur

Ich kann folgende Literatur zu Forschungsstil & Erhebungs- und Auswertungsmethoden empfehlen:

- Charmaz: Grounded Theory
- Flick et al.: Qualitative Forschung. Ein Handbuch
- Saldana: The Coding Manual for qualitative Researchers
- Mayring oder Kuckartz: Qualitative Inhaltsanalyse

### Forschungsdaten

Als Gutachterin muss ich Ihre Arbeit als Ganzes beurteilen; ein sehr wichtiger Teil davon sind Ihre Forschungsdaten. Ich erwarte, dass Sie mir Ihre Forschungsdaten für die Begutachtung zur Verfügung stellen: sei es auf DVD (ungern) oder USB-Stick, als Textanhang oder über die HU Box (präferiert). Wir arbeiten momentan auch an einer technischen Lösung, über die Sie Forschungsdaten geschützt für die Gutachterinnen einreichen können. Die Forschungsdaten unterliegen den Datenschutzrichtlinien der Humboldt-Universität zu Berlin und werden von mir nicht weitergegeben. Sensible Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Im Sinne des Open Data Movements bitte ich darum, sofern möglich, die Daten für die Wiederverwendung aufzubereiten und frei zu geben. Bitte beachten Sie dies bei der Einholung der informierten Einwilligung und bei der Aufbereitung Ihrer Forschungsdaten.

### Formale Aspekte

Ich betreue Abschlussarbeiten die in deutscher oder englischer Sprache verfasst sind. Sie können in Ihrer Arbeit eine Schriftart und eine Schriftgröße Ihrer Wahl verwenden. Ich bitte jedoch die Schriftgröße 11 nicht zu unterschreiten, sowie nicht mehr als einen doppelten Zeilenabstand zu verwenden. In Bezug auf Formale Aspekte Ihrer Arbeit kann auch das Skript BP1 wissenschaftliches Arbeiten für Sie hilfreich sein. Sie finden ihn unter folgendem Link: <https://box.hu-berlin.de/f/4ef56a01c0cf4a2e88ce/?dl=1>

Bitte reichen Sie mir Ihre Arbeiten in gedruckter Form mit Klebebindung ein. Gerne dürfen Sie bei mir Ihre Arbeiten doppelseitig bedruckt abgeben. Sollten Sie längere Anhänge haben – konkret mehr als

15 Seiten – dann reichen Sie diese bitte als separaten Anhangband mit ein. Sollten Sie sehr viele Farbbildungen im Anhang haben, dürfen Sie – um Druckkosten zu sparen – diese auch ausschließlich digital einreichen.

Die Seitenlänge bzw. die Anzahl der geforderten Zeichen gibt die Prüfungsordnung vor. Abbildungen zählen, wenn man es streng nimmt, zu den Seitenzahlen, aber nicht zu einer Zählung von Zeichen. Daher zähle ich jede Grafik/Abbildung mit jeweils 250 Zeichen ohne Leerzeichen, bzw. grob 1/5 einer Seite. Es ist offensichtlich, dass manche Arbeiten mehr Abbildungen haben als andere. Deskriptive Analysen eines Fragebogens oder die Analyse von virtuellen Angeboten erfordern mehr Abbildungen als eine Interviewstudie. Bitte überlegen Sie sich jedoch bei jeder Abbildung, ob diese das Verständnis erleichtert. Ein Tortendiagramm der Geschlechterverteilung nimmt viel Platz ein und hätte genauso aussagekräftig in einem Satz dargestellt werden können. Dies bedeutet, dass Sie ggf. mehr als die vorgegebene Anzahl an Seiten einreichen dürfen, aber diese sollten nicht mehr als 10% sein (d.h. bei 50 Seiten nicht mehr als 55 Seiten ohne Titel, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis). Ich ziehe Punkte von der Note ab, wenn Sie über diesen Richtwert gehen und ich nicht den Eindruck habe, dass wirklich jeder Absatz und jede Abbildung unabdingbar für die Arbeit war. Dieses Vorgehen entspricht der Herangehensweise wissenschaftlicher Fachartikel. Fußnoten zählen zur Seiten-/Zeichenanzahl.

### Referenzen und Literaturverzeichnis

Ich erwarte, dass Sie die nationale und internationale aktuelle Literatur zu Ihrem Thema gelesen und in Ihrer Arbeit rezipiert haben. Sie können einen Referenzstil frei wählen, müssen diesen aber einheitlich in Ihrer Arbeit umsetzen. Persönlich nutze ich Harvard oder APA6. Die Verwendung eines Literaturverwaltungsprogrammes wie Citavi wird empfohlen.